



- Niederlande -

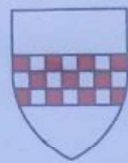
29.08.2024 – 04.09.2024

Die Sommerfahrt 2024

der **CDU** *Senioren-Union*



*Ihr 4^{*****}- „Amrâth Hotel Lapershoek
Arenapark“*



Senjoren
Unlon **CDU**

hellwach!



Niederlande

Gute Fahrt mit

LippeBus.de 



1. Tag

Donnerstag, den 29. August 2024

Abfahrt ist um 7 Uhr am Sankt-Georgs-Platz. Hier werden die ersten Mitfahrer unserer Reise in die Niederlande abgeholt. Nun geht es mit LippeBus weiter zum Kurhaus, dann zum Westenschützenhof. Zuletzt steigen Mitfahrer an der Jahnschule in Herringen zu. An der Raststätte Münsterland gibt es die erste Pause.



Zur Einstimmung auf unsere Reise gibt es Sekt, das ist bei unseren Fahrten so Usus! Gestärkt geht es weiter Richtung Amersfoort. Gegen 12 Uhr erreichen wir das Städtchen. Hier haben wir auf unserer Fahrt die erste Führung. In zwei Gruppen geht es am Schweinemarkt vorbei in das idyllische Städtchen.



Amersfoort hat ca. 162.000 Einwohner und ist damit die zweitgrößte Stadt der niederländischen Provinz Utrecht.



Unsere Stadtführerin zeigt uns auf einer Karte, wie die Grachtenringe aussehen. Es gibt einen Innen- und einen Außenring. Wir gehen an einer Gracht entlang. Sie wird durch schmale Straßen und schöne alte Häuser geprägt, die man entlang der Gracht gut sehen kann.



Das malerische Ambiente und die schöne Altstadt brachten Amersfoort schon einige Auszeichnungen ein. Im Jahr 2006 wurde es die „Grünste Stadt“ Europas. Der mittelalterliche Stadtkern mit den kleinen, kopfsteingepflasterten Gassen und vielen historischen Gebäuden ist interessant und sehenswert.

Auf dem sogenannten Schweinemarkt wurden früher Schweine gehandelt, aber auch Äpfel (Varkensmarkt und Appelmarkt).







Unsere Führung endet am Turm „Onze Lieve Vrouwetoren“, der 98 m hoch ist und nach einer Explosion 1787 heil stehen blieb, während die Kirche zerstört wurde. Der Turm hat den Namen der „Lange Jan“.

*Angekommen in Hilversum im 4**** Amrâth Hotel Lapershoek Arenapark lädt Stefan, unser Fahrer, die Koffer aus, dann werden die Zimmer „gesucht“ und auch gefunden. Das Hotel ist etwas verwinkelt und daher die Zimmer nicht alle auf Anhieb zu finden. Am Abend genießen wir das Essen und können heute bestimmt gut schlafen.*

Liane Zieger

2. Tag

Freitag, den 30. August 2024

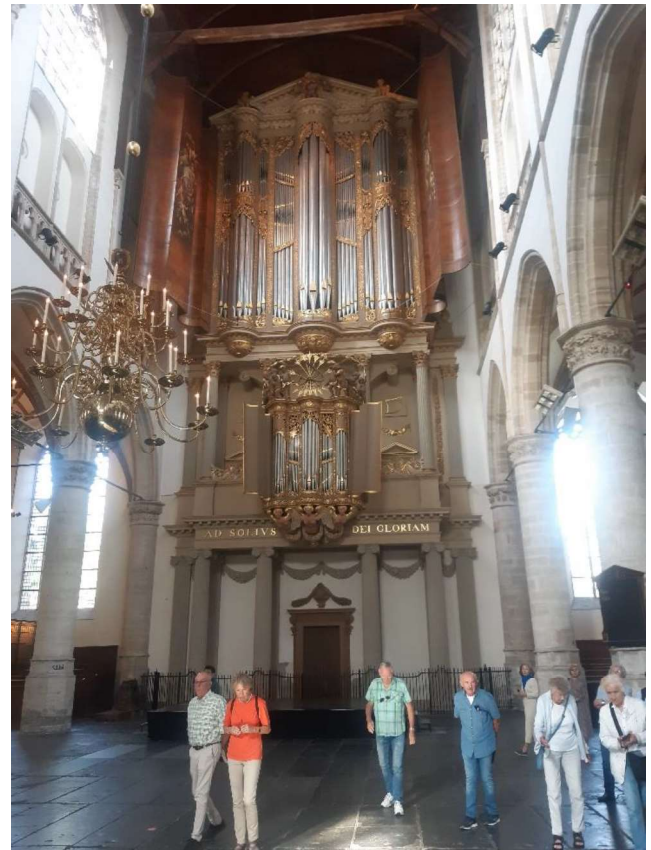
Heute geht es mit Bus zunächst nach Alkmaar mit seiner historischen Altstadt und seinem weltberühmten Käsemarkt. Dort erwarten uns zwei Reiseleiterinnen. Zunächst ging es auf einen künstlichen Wall, den „Munnikenwall mit der Singelgracht“, der die Stadt vor Feinden schützen sollte. Hier steht auch die Büste von Rudi Carrell, dieser blickt in Richtung des Stadtteils, in dem er 1934 geboren wurde und aufgewachsen ist. In seinem Rücken befindet sich das Theater „De West“, in dem er oftmals auf der Bühne stand.



Weiter ging es in die Altstadt. An der Kanisstr. 1 befindet sich möglicherweise das älteste Haus von Alkmaar. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude war einst ein Haus mit zugehörigem Geschäft. Ein besonderer historischer Ort ist das Hofje van Paling en Van Foreest, dem wohlhabendsten Mann der Stadt und seiner Frau. Es wurde 1540 in Auftrag gegeben und gebaut, das älteste Hofje von Alkmaar. Hofje ist eine typisch niederländische Wohnanlage, die oft aus kleinen Häusern oder Wohnungen besteht, die um einen meist grünen Innenhof herum angeordnet sind. Dieses Hofje ist eigentlich ein Provenhuis, darunter verstand man eine testamentarische Stiftung an arme alleinstehende Frauen über 50 Jahre. Sie lebten oft unter religiösen oder sozialen Regeln, die von den Stiftern festgelegt wurden. Wir durften den Innenhof besichtigen. Alkmaar ist für seine kleinen wunderschönen Gärten, die sich hinter den Häusern befinden, bekannt.



Die Große oder St.-Laurens-Kirche stammt aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die zu Beginn katholische und später protestantische Kirche wurde entwidmet und dient heute als Ausstellung zur eigenen Kirchengeschichte und für Konzertveranstaltungen. Die Kirche besitzt als niederländisches Nationaldenkmal noch zwei alte, gut erhaltene Orgeln. Die ältere stammt aus dem Jahr 1511, die andere wurde im 17. Jahrhundert gefertigt.



Weiter ging es zur Langestraat, die Fußgängerstraße ist die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Bei der Renovierung der Straße hat man zwischen den Bodenplatten über 100 Metallplatten mit Fotografien über die Geschichte der Stadt eingesetzt.



Das alte Rathaus wurde im Jahr 1509-1520 in der gotischen Art errichtet. Die Fassade wird durch die Treppe beherrscht. Vier geschnitzte Löwen halten das Wappen von Alkmaar.



Unter der Rathaustreppe befinden sich zwei Fenster, links waren die zum Tode verurteilten, rechts die anderen Häftlinge. Weiter ging es durch enge Gassen mit kleinen Geschäften. Wir kamen am Hof van Sonoy vorbei. Die große Sonnenterrasse zieht im Sommer Einheimische und Touristen gleichermaßen an. Die Ursprünge des Gebäudekomplexes reichen bis ins Jahr 1430 zurück. Der Bau des rechteckigen Turmes erfolgte erst im 17. Jahrhundert. Bis zu seiner Auflösung im Jahr 1572 führten die Nonnen das Kloster der Heiligen Maria Magdalena. Wegen ihres weißen Habits sprach man im Volksmund nur vom Weißen Hof.



Durch malerische Gassen gelangen wir zur Appelsteegbrug (1941), wo wir einen herrlichen Blick auf De Waag hatten. Hier ist auch das „Haus mit der Kugel“. Am 14. Oktober 1573 durchschlug eine 40-Pfund schwere Kanonenkugel das Haus. Zum Glück wurde

niemand verletzt, alle kamen mit dem Schrecken davon. Die Kanonenkugel platzierte man als Erinnerungsstück unter den Dachvorsprung an der grünen Fassade. Dies ist auch eines von zwei noch existierenden Holzhäusern.

Weiter ging es zum „Vismarkt“. Die einfachen überdachten Fischbuden wurden erstmals im 16. Jahrhundert gebaut und um 1755 renoviert. Die Fische wurden auf den Steintischen verkauft, meist nachdem sie in Körben im Kanal hinter der Bude aufbewahrt wurden. Die Tür ermöglichte den Zugang zum Kanal, der auch zum Transport der Fische diente. Zur Entsorgung der unangenehmen Fischreste engagierte die Stadtverwaltung einen Storch mit gestutzten Flügeln. Auf dem Dach des Fischermarktes sind die Fischersfrau und ihr Mann zu sehen.



Wenige Meter weiter auf der gewölbten Steinbrücke befindet sich das Denkmal für Geertruida Wijsmüller-Meijer, bekannt geworden als Tante Truus. Sie rettete während der Zeit des Nationalismus mit ihren Kindertransporten laut Yad Vashem mehr als 10.000 jüdische und „nicht-arische“ Kinder aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei, die sie nach England in Sicherheit brachte.

Als letztes besuchten wir noch den Käsemarkt. Er ist der älteste und größte in den Niederlanden. Seit 1365 besitzt Alkmaar eine Käsewaage. Jedes Jahr kann man von



Ende März bis Ende September jeden Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr den Käsemarkt besuchen. Setzer platzieren ab 7:00 Uhr den Käse aus den Lastwagen auf den Markt. Sie tragen eine schwarze Hose und ein blaues Hemd. Der Käsemarkt beginnt um 10 Uhr mit dem Läuten der Glocke, er dauert bis 13 Uhr. Käseträger, mit weißen Arbeitsanzügen und bunten Strohhüten, tragen den Käse auf Berrien auf und ab. Diese fassen bis zu 160 Kilo Käse. In der Waage werden die Käselaibe gewogen und Händler und Bauern verhandeln über den Preis. Die Käser werfen die Käselaibe auf Wagen, damit sie weiter transportiert werden. Die Käsemädchen und -jungen informieren die Besucher über das Geschehen auf dem Käsemarkt. Anschließend hatten wir Zeit zur freien Verfügung.



Am Nachmittag geht es nach Egmont aan Zee. Es zählt bei den deutschen Touristen zu den beliebtesten Kurorten in den Niederlanden. Neben einem wunderbar breiten Sandstrand, dem netten Boulevard und einer kleinen Einkaufsstraße bietet Egmond aan Zee auch eine freundliche und gemütliche Atmosphäre. Das Wahrzeichen von Egmont aan Zee ist einer der ältesten noch aktiven Leuchttürme der Niederlande. Er wurde zwischen 1833 und 1834 gebaut, um Schiffe vor der gefährlichen See zu warnen. Die Leuchtturmlichter wurden nach der Eröffnung des Nordseekanals und dem Bau weiterer Leuchttürme 1876 mit roten Scheiben versehen, um Verwechslungen zu vermeiden. 1891 erhielt der Leuchtturm ein Drehlicht. Der Leuchtturm dient als Denkmal für den Seeoffizier Jan van Speijk, der 1831 sein Schiff in die Luft sprengte, um es nicht dem Feind zu überlassen. Trotz Satellitennavigation ist der Leuchtturm weiterhin ein wichtiger Orientierungspunkt für die Schifffahrt, insbesondere für Freizeitboote.





Hier hatten wir nun Freizeit und jeder konnte tun und lassen, was er wollte. Einige stiegen in das Riesenrad und sahen sich alles aus luftiger Höhe an. Andere gingen am Strand entlang oder setzten sich auf eine der Terrassen am Meer und beobachteten Leute. Einige gingen ins Zentrum zum Shoppen. Danach fuhren wir zurück zum Hotel.





Waltraud Jacobi